Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 25

Artikel: Fernöstliches Geschehen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-643106

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

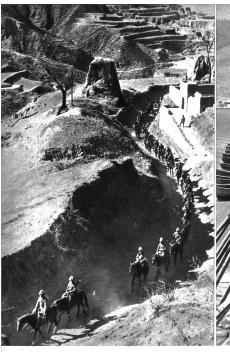
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





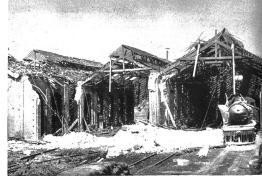
Links: Japanische Kavallerie in den Bergen Fenhos

Rechts: Um den japanischen Vor-marsch auf jede nur mögliche Weise zu stoppen, vernich-ten die Chinesen das Rückzugsgelände. Japanische Pioniertruppen müssen überall Pontonbrücken schlagen

Seit Monaten schon donnern im fernen Osten die Geschütze, seit Monaten ist Kampf die Barole, Bernichtung wertvoller Güter an der Tagesordnung. Und immer noch brüstet man sich sitzt man zusammen an Konserenzen, um diesem Kriege ohne Kriegserstärung ein Ende zu bereiten. Bon allen Kegierungen wird protestiert, und jede Regierung wieder andererseits ist bereit, Wassen und Munition zu liesern. Höhere Politik mag man solches nennen, und wenn wir die Meldungen in den Zeitungen versolgen, so graut einem vor der Jukunst, ganz besonders, wenn wir vernehmen, daß die japanischen Mitikarbehörden erklären, daß die Luftangriffe auf dinefische Städte in noch größerem Umfange als disher durchgeführt werden müssen, und daß die japanische Luftwasse beabsichtige, die Angrisse auf Han-kau und Canton in verschärftem Maße sortzusetzen, damit die Chinefen zur Ueberzeugung tommen, daß jeder weitere Biderstand nuglos ift.

Trog Brotesten wütet der Arieg weiter, dieses unsinnige Morden, von dem wir als abschreckendes Beispiel einige Bilder veröffentlichen, die einen Einblid gewähren, wie im fernen Often der Menich eingeschätt ift. Millionen Menichen tennen nur eine Sehnlucht: nie wieder Rrieg; hunderte von Intereffierten aber tennen fein schöneres Wort als das: Es lebe ber Krieg.

Bis an die Knie tief im Sumpf und Morast stehen hier die japanischen Soldaten



Im Kampf um die Lunghaibahn. Der durch einen japanischen Bombenangriff zerstörte Eisenbahnknotenpunkt CHENCHOW der Lunghai- und Pinghambahn

Ein von Japanern erbeuteter Panzerzug mit drehbaren Geschütztürmen





Erziehungsminister

Japanische Staatsmänner: Ministerpräsident Prinz Konoye

Aussenminister General Ugaki



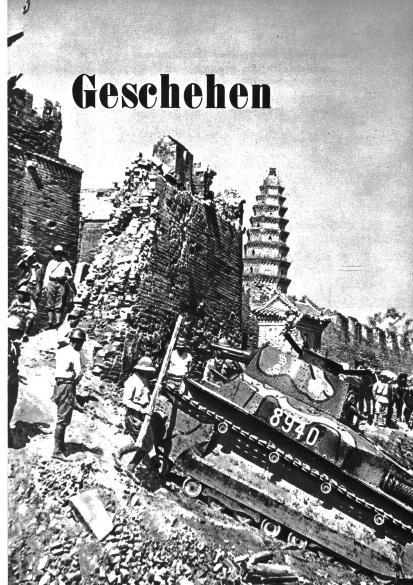




Japanischer Tank nimmt eine Böschung im Kampf um Hsuchow







UND DAS ENDE. Reisernte unter japanischen Bajonetten. Chi-nesische Bauern bei zwangsweiser Arbeit in Reisfeldern, überwacht von japanischer Infanterie mit aufgepflanzten Bajonetten

Unser neuer bernischer Regierungspräsident Dr. Guggisberg

(Phot. Henn.)



Training unserer Matchschützen in Luzern. — Die auf Grund der bisherigen Ausscheidungsschiessen im Training verbliebenen Schützen wurden erstmals mit den Teilnehmern am letzten Internat. Match in Helsingfors zu einem zweitägigen Trainingsschiessen nach Luzern, dem Schauplatz des nächstjährigen Internat. Schützenmatches, aufgeboten. — Die Pistolenschützen warteten in Luzern mit grossartigen Passen auf. Wir zeigen auf dem Bilde drei dieser ganz hervorragenden Schützen. V.l.n.r.: Büchi (Egnach), Flückiger (Lützelflüh) und Greinacher (Aarau).



Die Hochwasserkatastrophe im Birs- und Birsigtal

Die Hochwasserkatastrophe im Birs- und Birsigtal hat enormen Schaden angerichtet und ist die grösste der letzten Jahre in der Schweiz. Wir zeigen aus dem Ueberschwemmungsgebiet: Die über die Ufer getretene Birs überschwemmt das Tal. Ein reissender Strom fliesst über Felder und Aecker. (Aufnahme in der Gegend von Münchenstein.)

Der grosse Schweizer Fussballsieg in Paris

Deutschland seit 12 Jahren erstmals wieder von der Schweiz geschlagen!

Das Prachtstor Trello Abegglens, das die Schweiz in Führung brachte zum 3:2. Nach dem Flügelspiel Aebi-Amado kommt der Ball zur Mitte, wo Trello Abegglen mit rasantem Schuss an dem sich vergeblich werfenden deutschen Torhüter vorbei einschiesst. In Lille musste unsere Nationalmannschaft gegen Ungarn am letzten Sonntag dann allerdings eine 2:0 Niederlage einstecken. Die war aber beim vollständig übermüdeten Schweizerteam, das zudem ohne Minelli und Aebi spielte, nicht zu verwundern.